

»Kaiserzeitliche Wohnkultur in Pergamon – Das Beispiel des Attalos-Hauses«

Gemeinsam mit Kolleg:innen der Hochschule RheinMain Wiesbaden und dem Deutschen Archäologischen Institut, Abteilung Istanbul, Pergamongrabung wird seit 2021 ein exklusives Wohnhaus im antiken Pergamon erforscht.

Das bereits 1904 und 1905 ausgegrabene Haus wird in einem gemeinsamen archäologischen-baugeschichtlichen Projekt vermessen und in seiner baugeschichtlichen und materiellen Entwicklung zwischen der Zeit hellenistischer Herrscher und der Eingliederung in die politischen Strukturen des Imperium Romanum in den Blick genommen.

Es wurde unter Nachnutzung vorhandener Strukturen in späthellenistischer Zeit, wohl noch im 2. Jh. v. Chr. erbaut, im Verlauf des 2. Jhs. n. Chr. von einem namentlich bekannten Mitglied der höchsten römischen Elite, dem Konsul Attalos gekauft und umgestaltet.



Vermessungsarbeiten, Pergamon 2022 (Foto: Jörn Lang)

Diese Struktur ist sowohl in wesentlichen baugeschichtlichen Aspekten aber auch in Hinsicht auf seine Ausstattung auch über 100 Jahre nach seiner Aufdeckung noch unzureichend bekannt. Mit diesem exzeptionellen Beispiel lässt sich für Pergamon der Wandel einer Wohnkultur auf höchstem gesellschaftlich Niveau verfolgen, für das im gesamten Imperium Romanum kaum eindeutige Befunde vorliegen.

Im Zentrum der diesjährigen Kampagne zwischen dem 25. Juli und 10. August stand die Vermessung des zentralen Säulenhofs (Peristyl) und angrenzender Räume sowie die Erarbeitung eines Katalogs der Skulpturenfragmente.



Analyse von Steinfragmenten, Pergamon 2021 (Foto: Sarah Al Jarad)